

# MINDLETTER

Die fleißige Ameise

Jeden Morgen ging die fleißige Ameise fröhlich an ihren Arbeitsplatz. Stets ein Liedchen leise summend arbeitete sie sehr fleißig ihre Routinen ab. Doch niemand schien sich für ihr Engagement und das, was sie leistete, zu interessieren.

Im Gegenteil. Eines Tages kam der Generaldirektor, ein dicker fatter Käfer, auf die Idee, man müsse alle Prozesse im Unternehmen erneuern.

Er stellte dafür einen Mistkäfer mit viel Erfahrung ein. Die erste Aktion des neuen Change-Managers war, eine Zeiterfassung einzuführen. Immer tiefer wühlte er sich in die Prozesse ein.

Schon bald verlangte er nach einer Assistentin. Man stellte eine hübsche Spinne ein, die die Reports schrieb, Meetings vorbereitete, Telefonate annahm.

Unbeirrt arbeite die Ameise froh und munter weiter. Der Generaldirektor war begeistert von der Arbeit des Mistkäfers und bat ihn um grafisch aufbereitete Zukunftsanalysen.

*Liebe Leserin, lieber Leser!  
Unternehmen werden deshalb gegründet, weil deren Gründer glauben, ihren potenziellen Kunden besondere Produkte und Leistungen zu attraktiveren Konditionen schneller und besser anbieten zu können, als andere dies tun. Erfolg stellt sich ein, wenn dem so ist.*



So wurde es nötig, einen jungen Betriebswirt, eine Fliege, einzustellen, die dem Mistkäfer die Arbeit der bunten Bildchen abnahm.

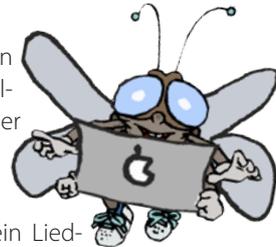
Die fleißige Ameise summte nur noch ab und zu ein Liedchen. Sie begann sich zu beschweren, sie habe so viel Schreibkram auszufüllen und käme immer weniger zum arbeiten.

So beschloss der Generaldirektor, es müsse ein Administrator für die Abteilung, in der die Ameise arbeitete, gesucht werden.

Diese verantwortungsvolle Aufgabe wurde einer Heuschrecke übertragen, die als erstes verlangte, man müsse ihr einen ergonomischen Sessel, Auto und Highend-Computer stellen. Und ohne ihren Assistenten, eine Kröte, mit der sie schon immer zusammenarbeite, ginge gar nichts.

Bald sang die Ameise kaum noch. Stattdessen wurde sie immer unruhiger und nervöser.

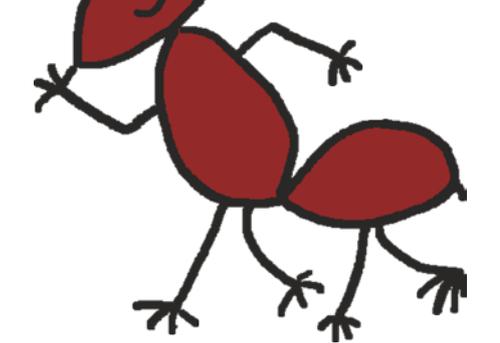
*Leider wuchern in Traditionsunternehmen die unsichtbaren Transaktionskosten ins Unermessliche. Darunter verstehen wir die Such- und Informationskosten zur Entscheidungsfindung, Kontrollkosten zur Einhaltung von Terminen und Preisen, Kosten zur Kontaktaufnahme, Vereinbarungskosten zu vertraglichen Rege-*



„Wir müssten ein Gremium von Leuten zusammenbekommen, die für eine Studie über die arbeitende Gesellschaftsschicht Daten zusammenträgt und berichtet.“, war die neue Forderung des Mistkäfers.

Gesagt, getan. Ausgesuchte Leute machten sich gegen ein stattliches Entgelt Wochen und Monate an die endlose Arbeit.

In der Zwischenzeit stellte der Generaldirektor fest, die Abteilung, in der die fleißige Ameise demotiviert so vor sich hin arbeitete, würde weniger Profit als früher bringen.



*lungen, Abstimmungsroutinen und ähnliche mehr. Sind die internen Transaktionskosten höher als die externen, so ist es besser, das Produkt, eine Aufgabe, einen Herstellungsprozess am Markt einzukaufen. Eine der wesentlichen Aufgaben einer Führungskraft ist es daher, die internen Transaktionskosten, jene also,*

# NATÜRLICH ERFOLGREICH

mit der Hartmann-Methode



Als hochbezahlter Experte in Sachen „Profit“ galt die Eule.

Sie sollte analysieren, diagnostizieren und Lösungen zur Leistungssteigerung finden.

Drei Monate wirbelte die Eule in allen Büros der Firma herum und legte schließlich einen Abschlussbericht vor, der im Kern eine Reduktion der Personalkosten vorsah.

So wurde die Abteilung der Ameise aufgelöst, um künftig die Leistung extern einzukaufen.

Die Ameise sang nun nicht mehr - ihr wurde gekündigt.



*die Marktattraktivität vermindern, zu senken. Denn je geringer die Transaktionskosten in einem Unternehmen sind, desto schneller kann es wachsen. Achten Sie also darauf, womit Sie sich intern mehr beschäftigen: Mit sich selbst oder mit Ihren Kunden. Herzlichst Ihr Reinhold Hartmann – www.ccsf.de*

